

## 210. Bibelstudie DER ENGEL DES HERRN MAL'ACH HASHEM מלאך יהוה

Sowohl im TeNaCH [A.T.] wie auch im B'rit haChadasha [N.T.] stoßen wir auf zahlreiche Texte, die von Engeln sprechen. Engel sind dienende Geister in der Nähe G'ttes. Sie sind Teil der himmlischen Heere, beschützen G'ttes Kinder, nehmen am Weltgericht teil und übermitteln G'ttes Offenbarungen. Das deutsche Wort „Engel“ kommt vom griechischen αγγελος aggelos, was dieselbe Bedeutung hat wie das hebräische מלאך mal'ach: Bote. Der Plural ist מלאכים mal'achim. So wird meist von Engeln oder von einem Engel gesprochen, manchmal aber auch von dem Engel. Bei letzterem ist es wichtig, genau auf den Kontext zu achten, um zu wissen, wer damit gemeint ist. Wenn in einem bestimmten Text von *dem* Engel des Herrn oder *dem* Engel G'ttes die Rede ist, dann müssen wir nachsehen, ob derselbe Engel in einem früheren Vers *ein* Engel des Herrn oder *ein* Engel G'ttes genannt wird, denn dann war er nur einer von vielen Engeln. In den Texten, in denen dies nicht der Fall ist und nur der Artikel „der“ verwendet wird, bezieht sich dies normalerweise auf ein einzigartiges Wesen, das sich von allen anderen Engeln unterscheidet.

### Terminologie

Je nach verwendeter Übersetzung wird dieses Wesen in der hebräischen Bibel mehr als fünfzig Mal „*der Engel des Herrn*“ genannt. Jüdische Gläubige bevorzugen jedoch die Übersetzung „*der Engel des Ewigen*“. Auf Hebräisch ist dies מלאך יהוה Mal'ach HaShem. Ein anderer Name für dasselbe Wesen, der zwölfmal vorkommt, ist „*der Engel G'ttes*“, auf Hebräisch מלאך אלהים Mal'ach Elohim genannt. Ein einziges Mal wird er auch מלאך פניו Mal'ach Panav genannt: „*der Engel seines Angesichts*“.

### Identität

Um die wahre Identität von Mal'ach HaShem, dem Engel des Ewigen, herauszufinden, werden wir in dieser Bibelstudie die wichtigsten Texte der hebräischen Bibel überprüfen, in denen dieser Begriff vorkommt, da es oft schwierig festzustellen ist, ob dieser Bote ein gewöhnlicher Engel ist oder der Ewige selbst. Der Engel des Ewigen, der einzelnen Menschen zu besonderen Zeiten und bei besonderen Anlässen zu einem bestimmten Zweck erschien, sprach oft als G'tt in der ersten Person und identifizierte sich selbst mit G'tt. Aufgrund der Tatsache, daß die Menschen bei einigen dieser Erscheinungen um ihr Leben fürchteten, weil sie erkannten, daß sie den Ewigen gesehen hatten, dürfen wir annehmen, daß sie hier tatsächlich mit einer „Theophanie“, einer Selbstoffenbarung G'ttes in menschlicher Gestalt konfrontiert wurden. Ihre Befürchtungen waren gewiß nicht unbegründet, denn der Ewige selbst hat gesagt: „*Du kannst mein Angesicht nicht sehen, denn kein Mensch kann mich sehen und am Leben bleiben!*“ (שמורת) Sh'mot [Exodus] 33:20, Einheitsübersetzung). Daher wurde der Engel des Herrn von Justin Martyr und anderen christlichen Apologeten als Christophanie angesehen, eine Vorinkarnation von Jesus Christus. Auch viele messianische Juden nehmen aus dem selben Grund an, daß Mal'ach HaShem ein Erscheinen Yeshuas vor Seiner Menschwerdung betrifft. Die Rabbiner hingegen stehen vor dem Dilemma, daß der Engel des Ewigen einerseits nichts anderes als ein gewöhnlicher Engel sein kann, da er ja nicht ohne Grund als Bote des Ewigen bezeichnet wird. Und wenn er nur ein Bote G'ttes ist, dann muß dieser Engel eine eigenständige Person oder vielmehr ein individueller Geist sein. Das Problem ist jedoch, daß die Schrift ihn in mehreren Texten eindeutig als den Ewigen identifiziert. Wie ist das möglich? Die Rabbiner versuchen, dieses Problem zu umgehen, indem sie behaupten, daß der Engel, der als Bote G'ttes fungiert, sozusagen buchstäblich Seine Botschaft überbringt. Er sagt genau das, was HaShem gesagt hat. Wenn also der Mal'ach sagt „Ich bin HaShem“, bedeutet das

ihrer Meinung nach nicht, daß er wirklich HaShem ist, sondern daß er nur wörtlich wiederholt, was HaShem gesagt hat. Nun, ich denke, das ist ein sehr schwaches Argument, denn es ist eine Eisegese, eine Textauslegung, bei der etwas in den Text hineininterpretiert wird, das nicht darin steht. Juden, die Yeshua kennen, sehen überhaupt kein Problem darin, daß Mal'ach HaShem, der Engel des Ewigen, sich von G'tt unterscheidet und doch auch als G'tt identifiziert wird, denn genau dasselbe ist der Fall bei D'var HaShem, dem lebendigen Wort G'ttes: „*Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei G'tt, und das Wort war G'tt!*“ (יוחנן Yochanan [Johannes] 1:1). Hier heißt es einerseits, daß das Wort bei G'tt war und sich somit von G'tt unterschied, aber andererseits heißt es im gleichen Sinne, daß das Wort G'tt war. Das Wort war also nicht nur bei G'tt, sondern es war G'tt selbst! Und genau so war es mit dem Engel G'ttes. Einerseits unterschied er sich als Bote von G'tt, aber gleichzeitig war er nach seinen eigenen Worten G'tt selbst! Sowohl D'var HaShem, das lebendige Wort G'ttes, das der direkte Bote G'ttes ist, wie auch Mal'ach HaShem, der Engel des Ewigen, sind ein und derselbe: Yeshua, die vollständige Offenbarung von HaShem! Daher identifizierte auch der hellenistische Philosoph Philo den Engel des Herrn als den Logos, das Wort. Wir werden nun die Passagen, die sich auf den Engel des Ewigen beziehen, nacheinander untersuchen:

### **בראשית B'reshit [Genesis] 16:7-11**

„*Und der Engel des Herrn fand sie an einer Wasserquelle in der Wüste, an der Quelle auf dem Weg nach Schur. Und er sprach: Hagar, Magd Sarais, woher kommst du, und wohin gehst du? Und sie sagte: Vor Sarai, meiner Herrin, bin ich auf der Flucht. Da sprach der Engel des Herrn zu ihr: Kehre zu deiner Herrin zurück, und demütige dich unter ihre Hände! Und der Engel des Herrn sprach zu ihr: Ich will deine Nachkommen so sehr mehren, daß man sie nicht zählen kann vor Menge. Und der Engel des Herrn sprach weiter zu ihr: Siehe, du bist schwanger und wirst einen Sohn gebären; dem sollst du den Namen Ismael geben, denn der Herr hat auf dein Elend gehört!*“ (Elberfelder Bibel).

Aus diesem Text geht hervor, daß sich der Begriff Mal'ach HaShem hier auf einen ganz besonderen Boten bezieht. Wenn der Engel des Ewigen oder der Engel des Herrn ein gewöhnlicher Bote wäre wie der Engel Gav'ri'el [Gabriel], der die Geburt von Yeshua [Jesus] ankündigte, würde er von seinem Auftraggeber in der dritten Person gesprochen und zu Hagar gesagt haben, daß der Ewige ihr viele Nachkommen geben werde, aber er sprach hier in der ersten Person und sagte in Vers 10: „*Ich will deine Nachkommenschaft überaus zahlreich werden lassen!*“ (Menge Bibel). Also versprach er ihr, etwas zu tun, was nur G'tt tun kann, denn kein Geschöpf, Mensch oder Engel, ist in der Lage, Menschen fruchtbar zu machen und dies mit Gewißheit vorherzusagen. Der Engel des Ewigen ist also niemand anderes als G'tt selbst in menschlicher Gestalt.

### **בראשית B'reshit [Genesis] 16:13**

„*Da nannte sie den Namen des Herrn, der zu ihr geredet hatte: Du bist ein G'tt, der mich sieht! Denn sie sagte: Habe ich nicht auch hier hinter dem hergesehen, der mich angesehen hat? Darum nennt man den Brunnen: Be'er-Lachai-Roi; siehe, er ist zwischen Kadesch und Bered.*“ (Elberfelder Bibel). Hoffnung für alle: „*Da rief Hagar aus: Ich bin tatsächlich dem begegnet, der mich sieht! Darum nannte sie den Herrn, der mit ihr gesprochen hatte: Du bist der G'tt, der mich sieht. Der Brunnen an dieser Stelle erhielt den Namen: Brunnen des Lebendigen, der mich sieht. Er liegt bekanntlich zwischen Kadesch und Bered.*“ Neues Leben: „*Da nannte Hagar den Herrn, der zu ihr gesprochen hatte, El-Roi. Denn sie sagte: Ich habe den gesehen, der mich sieht! Die Quelle erhielt später den Namen Be'er-Lachai-Roi. Sie liegt zwischen Kadesch und Bered.*“

Hier wird ausdrücklich gesagt, daß es der Ewige (יהוה) war, der zu Hagar gesprochen hatte, und Hagar selbst erkannte auch sofort, daß sie G'tt und nicht irgendeinen Engel sah, und identifizierte Mal'ach HaShem als HaShem. Deshalb rief sie Ihn an und nannte ihn אל ראי El Ro'i [G'tt der sieht].

**בראשית B'reshit [Genesis] 21:17-18**

„Da erhörte G'tt die Stimme des Knaben, und der Engel G'ttes rief der Hagar vom Himmel her zu und sprach zu ihr: Was ist mit dir, Hagar? Fürchte dich nicht; denn G'tt hat die Stimme des Knaben erhört, da, wo er liegt. Steh auf, nimm den Knaben und halte ihn fest an deiner Hand, denn ich will ihn zu einem großen Volk machen!“ (Schlachter Bibel). Neues Leben: „Aber G'tt hörte das Schreien des Jungen und der Engel G'ttes rief Hagar vom Himmel aus zu: Hagar, was ist mit dir? Hab keine Angst! G'tt hat das Weinen deines Sohnes gehört, der dort liegt. Steh auf, nimm den Jungen und halte ihn fest an der Hand, denn ich werde seine Nachkommen zu einem großen Volk machen!“

Wie in Vers 10 von Kapitel 16 sagte Mal'ach Elohim, der Engel G'ttes auch dieses Mal nicht wie ein gewöhnlicher Bote: „Der Herr will ihn zu einem großen Volk machen“, sondern: „Ich will ihn zu einem großen Volk machen!“ Er sprach hier also nicht im Namen Seines Auftraggebers, sondern im Namen von sich selbst und versprach wiederum etwas, das nur G'tt erfüllen kann. Der Engel des Ewigen stand Hagar dieses Mal nicht gegenüber, sondern rief ihr vom Himmel aus zu. Eine Reaktion von Hagar wird hier nicht erwähnt, weil sie sich offensichtlich vom letzten Mal daran erinnerte, daß es der Ewige selbst war, der zu ihr sprach. Das nächste Mal daß Mal'ach HaShem in der Tora erwähnt wird ist in der Geschichte der Aqedat Yitz'chaq [der Bindung von Isaak], in der er in letzter Minute eingriff, als Av'raham [Abraham] gerade dabei war, seinen Sohn zu holen Opfern:

**בראשית B'reshit [Genesis] 22:11-12**

„Da rief ihm der Engel des Herrn vom Himmel her zu und sprach: Abraham, Abraham! Und er sagte: Hier bin ich! Und er sprach: Strecke deine Hand nicht aus nach dem Jungen, und tu ihm nichts! Denn nun habe ich erkannt, daß du G'tt fürchtest, da du deinen Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten hast!“ (Elberfelder Bibel).

Der Engel des Ewigen rief Av'raham zu, daß er nun wisse, daß er ihn fürchte, weil er bereit sei, ihm seinen einzigen Sohn zu opfern. Er sprach also in Ich-Form, was zeigt, daß es der Ewige selbst war, der hier zu Av'raham sprach, und nicht ein gewöhnlicher Engel, denn ein wahrer Diener G'ttes würde niemals seinen Sohn einem Engel opfern. Matthew Henry schrieb in seinem Kommentar zu diesen Versen: „Der Engel des Herrn, das heißt G'tt selbst, das ewige Wort, der Engel des Bundes, der der große Erlöser und Tröster sein sollte, trat ein und gab dieser Prüfung einen glücklichen Ausgang.“

**בראשית B'reshit [Genesis] 22:15-18**

„Und der Engel des Herrn rief Abraham ein zweites Mal vom Himmel her zu und sprach: Ich schwöre bei mir selbst, spricht der Herr, deshalb, weil du das getan und deinen Sohn, deinen einzigen, mir nicht vorenthalten hast, darum werde ich dich reichlich segnen und deine zahlreich machen wie die Sterne des Himmels und wie der Sand, der am Ufer des Meeres ist; und deine Nachkommenschaft wird das Tor ihrer Feinde in Besitz nehmen. Und in deinem Samen werden sich segnen alle Nationen der Erde dafür, daß du meiner Stimme gehorcht hast!“ (Elberfelder Bibel). Neues Leben: „Dann rief der Engel des Herrn noch einmal vom Himmel Abraham zu: Ich, der Herr, schwöre bei mir selbst: Weil du mir gehorsam warst und sogar deinen geliebten Sohn auf meinen Befehl hin geopfert hättest, werde ich dich reich segnen. Ich werde dir viele Nachkommen schenken. Sie sollen zahllos sein wie die Sterne am Himmel und wie der Sand am Ufer des Meeres. Sie werden ihre Feinde besiegen. Durch deine Nachkommen sollen alle Völker auf der Erde gesegnet sein, denn du hast mir gehorcht!“

Auch aus diesen Versen geht ganz klar hervor, daß es G'ttes Stimme war, die Av'raham hörte als der Engel des Ewigen zu ihm sprach, und daß er kein gewöhnlicher Engel war, sondern G'tt selbst, denn es heißt zwar in Vers 15, daß Mal'ach HaShem vom Himmel her sprach, aber in Vers 16 sagte er: „Ich, der Herr, schwöre bei mir selbst...“ und gab ihm ein Versprechen, das

nur der Ewige erfüllen kann. An Av'rahams Enkel Ya'aqov [Jakob] offenbarte der Engel G'ttes viele Jahre später sogar direkt Seine wahre Identität in einem Traum:

### בראשית B'reshit [Genesis] 31:11-13

*„Und der Engel G'ttes sprach im Traum zu mir: Jakob! Und ich sagte: Hier bin ich! Und er sprach: Erheb doch deine Augen und sieh: alle Böcke, die die Tiere bespringen, sind gestreift, gesprenkelt und scheckig; denn ich habe alles gesehen, was Laban dir antut. Ich bin der G'tt von Bethel, wo du einen Gedenkstein gesalbt, wo du mir ein Gelübde abgelegt hast. Mache dich jetzt auf, zieh aus diesem Land und kehre zurück in das Land deiner Verwandtschaft!“ (Elberfelder Bibel). Neues Leben: „Der Engel G'ttes sprach im Traum zu mir: Jakob! Ich antwortete: Ja, ich höre! Der Engel sagte: Schau hin zur Herde. Nur die gestreiften, gescheckten und gefleckten Böcke bespringen die Tiere. Denn ich habe alles gesehen, was Laban dir antut. Ich bin der G'tt, dem du in Bethel begegnet bist. Dort hast du einen Stein geweiht und vor mir ein Gelübde abgelegt. Verlaß nun dieses Land und kehre in deine Heimat zurück!“*

In dieser Schriftstelle identifizierte sich Mal'ach Elohim, der Engel G'ttes, als der G'tt von Beit-El und läßt so keinen Zweifel daran, daß der Ewige hier Ya'aqov [Jacob] in der Gestalt eines Mannes erschienen ist. Daher erklärten sich Rachel und Lea auch ohne Zögern bereit, mit ihm zu gehen, als Ya'aqov seinen beiden Frauen von diesem Traum erzählte, denn sie waren überzeugt, daß dies tatsächlich eine Erscheinung von HaShem war. Deshalb sagten sie in Vers 16: *„Wir halten zu dir! Tu alles, was G'tt dir gesagt hat!“* (Hoffnung für alle). Er zog mit seinen Frauen, Kindern und Dienern hinweg, und nachdem er sie auf die andere Seite des Baches Yaboq [Jabbok] gebracht hatte, blieb er allein im Lager, um die Ankunft seines Bruders Esau zu erwarten. In dieser Nacht begegnete er erneut dem Ewigen in menschlicher Gestalt, aber er erkannte Ihn nicht, weil es stockfinster war:

### בראשית B'reshit [Genesis] 32:25-31

*„Und Jakob blieb allein zurück. Da rang ein Mann mit ihm, bis die Morgenröte heraufkam. Und als er sah, daß er ihn nicht überwältigen konnte, berührte er sein Hüftgelenk; und das Hüftgelenk Jakobs wurde verrenkt, während er mit ihm rang. Da sagte er: Laß mich los, denn die Morgenröte ist aufgegangen! Er aber sagte: Ich lasse dich nicht los, es sei denn, du hast mich vorher gesegnet. Da sprach er zu ihm: Was ist dein Name? Er sagte: Jakob. Da sprach er: Nicht mehr Jakob soll dein Name heißen, sondern Israel; denn du hast mit G'tt und mit Menschen gekämpft und hast überwältigt. Und Jakob fragte und sagte: Teile mir doch deinen Namen mit! Er aber sagte: Warum fragst du denn nach meinem Namen? Und er segnete ihn dort. Und Jakob gab der Stätte den Namen Pnuel: denn ich habe G'tt von Angesicht zu Angesicht gesehen, und meine Seele ist gerettet worden!“ (Elberfelder Bibel). Vers 31 Zürcher Bibel: *„Und Jakob nannte die Stätte Peniel. Denn, sagte er, ich habe G'tt von Angesicht zu Angesicht gesehen und bin mit dem Leben davongekommen!“**

Diese Pasuqim [Bibelve] beschreiben ein Handgemenge zwischen Ya'aqov und einem mysteriösen Mann, die mit einem Unentschieden endete. Der Mann fragte Ya'aqov nach seinem Namen und änderte ihn in Yis'ra'el [Israel], aber als Ya'aqov ihn nach seinem Namen fragte, wurde ihm dieser verschwiegen. Dann verstand er, daß dieser Mann der Ewige selbst war, denn er sagte hinterher: *„Ich habe G'tt von Angesicht zu Angesicht gesehen, und trotzdem lebe ich noch!“* (Hoffnung für alle). Aber gerade durch die Tatsache, daß er mit dem Leben davongekommen war und G'tt eine menschliche Gestalt hatte, verstand er auch, daß es der Engel des Ewigen war, mit dem er rang, denn am Ende seines Lebens beschrieb Ya'aqov den Engel, den er bereits zweimal als G'tt identifiziert hatte: *„Da streckte Israel seine Rechte aus und legte sie auf Ephraims Kopf - obwohl er der Jüngere war - und seine Linke auf Manasses Kopf; er legte seine Hände über Kreuz. Denn Manasse war der Erstgeborene. Und er segnete Joseph und sprach: Der G'tt, vor dessen Angesicht meine Väter, Abraham und Isaak, gelebt haben, der G'tt, der mich geweidet hat, seitdem ich bin, bis zu diesem Tag, der Engel, der mich von allem Übel erlöst hat, segne die Knaben; und in ihnen werde mein Name genannt und der*

Name meiner Väter, Abraham und Isaak, und sie sollen sich vermehren zu einer Menge mitten im Land!" (בראשית B'reshit [Genesis] 48:14-16, (Elberfelder Bibel). Zweimal sagte Ya'aqov, daß G'tt, aber beim dritten Mal daß der Engel G'ttes diese Knaben segnen möge, womit er im Endeffekt sagte, daß der Engel, der ihn aus aller Bedrängnis erlöst hat, G'tt selbst ist. Fast 400 Jahre später ist Mal'ach HaShem, der Engel des Ewigen, auch Moshe [Moses] erschienen:

### שמות Sh'mot [Exodus] 3:2-6

„Da erschien ihm der Engel des Herrn in einer Feuerflamme mitten aus dem Dornbusch. Und er sah hin, und siehe, der Dornbusch brannte im Feuer, und der Dornbusch wurde nicht verzehrt. Und Mose sagte sich: Ich will doch hinzutreten und dieses große Gesicht sehen, warum der Dornbusch nicht verbrennt. Als aber der Herr sah, daß er herzutrat, um zu sehen, da rief ihm G'tt mitten aus dem Dornbusch zu und sprach: Mose! Mose! Er antwortete: Hier bin ich. Und er sprach: Tritt nicht näher heran! Zieh deine Sandalen von deinen Füßen, denn die Stätte, auf der du stehst, ist heiliger Boden! Dann sprach er: Ich bin der G'tt deines Vaters, der G'tt Abrahams, der G'tt Isaaks und der G'tt Jakobs. Da verhüllte Mose sein Gesicht, denn er fürchtete sich, G'tt anzuschauen!“ (Elberfelder Bibel).

Daß sich der Ewige sowohl in menschlicher Gestalt als auch in Naturphänomenen wie der Feuersäule und der Wolkensäule offenbaren kann, ist nicht verwunderlich, denn schließlich ist er allmächtig und ihm ist nichts unmöglich und so erschien der Engel G'ttes Moshe in einer Feuerflamme inmitten eines Dornbuschs. In Vers 2 heißt es ganz klar, daß es der Engel des Ewigen war der Moshe erschien, aber in Vers 6 identifizierte er sich selbst als G'tt. Moshe verstand das sofort, denn er verhüllte sein Gesicht, weil er es nicht wagte, G'tt anzusehen. Aber dennoch hatte er die Kühnheit, ihn in Vers 13 nach seinem Namen zu fragen. In תנ"ך TeNaCH [A.T.] wurde der Engel des Ewigen dreimal nach seinem Namen gefragt. Das erste Mal war es Ya'aqov [Jacob], der danach fragte, wie wir gerade gelesen haben: „Da richtete Jakob die Bitte an ihn: Teile mir doch deinen Namen mit! Er aber erwiderte: Warum willst du meinen Namen wissen? Hierauf segnete er ihn dort. Jakob nannte dann jenen Ort פנעאל P'ni'el [G'ttes Angesicht], denn, sagte er, ich habe G'tt von Angesicht zu Angesicht gesehen und bin doch am Leben geblieben!“ (בראשית B'reshit [Genesis] 32:30-31, Menge Bibel). Aber auch Manoach, der Vater von Shim'shon [Simson] bekommt buchstäblich die gleiche Antwort auf seine Frage, wie wir später sehen werden: „Manoach fragte den Engel des Herrn: Wie ist dein Name? Wenn eintritt, was du gesagt hast, möchten wir dir gern Ehre erweisen. Der Engel des Herrn erwiderte: Warum fragst du nach meinem Namen? Er ist wunderbar!“ (שופטים Shof'tim [Richter] 13:17-18, Einheitsübersetzung). Daß dieser Engel kein anderer als der Ewige selbst war, geht aus Vers 22 hervor, in dem Manoah zu seiner Frau sagt: „Ganz sicher müssen wir jetzt sterben, denn wir haben G'tt gesehen!“ In beiden Fällen weigerte sich der Engel des Ewigen, auf die Frage nach seinem Namen einzugehen. Faktisch sagt er: Wie kannst du es wagen, so etwas zu fragen?

Diese ausdrückliche Weigerung, seinen Namen zu nennen, fehlte jedoch, als Moshe [Moses] den Ewigen nach Seinem Namen fragte: „Da sprach G'tt zu Moshe: אהיה אשר אהיה Eh'ye asher Eh'ye - Ich bin, der ich bin!“ (שמות Sh'mot [Exodus] 3:14). Die Antwort lautet also ohne weiteres: Ich bin, der ich bin! Ist das eine Weigerung? Nein, definitiv nicht! Aber warum erhielt Moshe eine andere Antwort als Ya'aqov und Manoach? Nun, beide fragten unverhohlen: „Wie ist dein Name?“ Was gleichbedeutend ist mit: „Wer bist du eigentlich?“ Moshe formulierte seine Frage jedoch ganz anders: „Mose aber antwortete G'tt: Siehe, wenn ich zu den Söhnen Israels komme und ihnen sage: Der G'tt eurer Väter hat mich zu euch gesandt, und sie mich fragen: Was ist sein Name?, was soll ich dann zu ihnen sagen? Da sprach G'tt zu Mose: Ich bin, der ich bin. Dann sprach er: So sollst du zu den Söhnen Israels sagen: Der «Ich bin» hat mich zu euch gesandt!“ (שמות Sh'mot [Exodus] 3:13-14, Elberfelder Bibel). Sowohl Ya'aqov wie auch Manoach waren sich erst im Nachhinein davon bewußt, mit wem sie eigentlich sprachen. Moshe hingegen wußte sehr genau, mit wem er es zu tun hatte, denn G-tt sagte von Anfang an: „Ich bin der G'tt deines Vaters!“ (שמות Sh'mot [Exodus] 3:6, Elberfelder Bibel).

Beim Auszug aus Ägypten treffen wir wieder auf Mal'ach Elohim, den Engel G'ttes in Form einer Wolkensäule, der den Israeliten vorausging, aber im vorhergehenden Kapitel lesen wir, daß dies der Ewige selbst war:

### שמות Sh'mot [Exodus] 13:21 und 14:19

*„Und der Herr zog vor ihnen her, am Tag in einer Wolkensäule, um sie den rechten Weg zu führen, und bei Nacht in einer Feuersäule, um ihnen zu leuchten, damit sie bei Tag und bei Nacht ziehen konnten. [...] Da erhob sich der Engel G'ttes, der vor dem Heer Israels herzog, und trat hinter sie; und die Wolkensäule vor ihnen machte sich auf und trat hinter sie!“* (Schlachter Bibel).

In Kapitel 13, Vers 21 und in Kapitel 14, Vers 19 sind „der Herr“ und „der Engel G'ttes“ austauschbare Namen für die übernatürliche Erscheinung, die vor den Israeliten herzog. Ein gewöhnlicher Engel kann dies nicht tun und deshalb wird Mal'ach Elohim in dieser beeindruckenden Manifestation in der Wolkensäule als der Ewige identifiziert. In Kapitel 23 sagt HaShem:

### שמות Sh'mot [Exodus] 23:20-23

*„Siehe! Ich sende meinen Engel vor dir her, dich zu bewahren auf dem Wege, und dich zu bringen an den Ort, den ich bereitet habe. Hüte dich vor seinem Angesicht, und höre auf seine Stimme, sei nicht widerspenstig gegen ihn, sonst wird er eure Vergehen nicht vergeben, weil mein Name in ihm ist. Doch wenn du auf seine Stimme hörst, und alles tust, was ich rede, so werde ich deine Feinde befeinden, und deine Verfolger verfolgen. Ja, vor dir hergehen soll mein Engel, und dich bringen zu den Amoritern, und Hethitern, und Pheresitern, und Kananitem, Hevitern, und Jebusitem, und ich werde sie vertilgen!“* (Leander van Eß Bibelübersetzung).

Die Erwähnung in dieser Passage, daß G'ttes Name in ihm ist, macht deutlich, daß der Engel G'ttes kein gewöhnlicher Engel ist. Dies geht auch aus der Tatsache hervor, daß er die Autorität hat, ihre Übertretungen nicht zu vergeben, denn der einzige, der Sünden vergeben kann oder nicht, ist G'tt allein! Wir sehen also eine Parallele zu Matthäus 9:6, Markus 2:10 und Lukas 5:24, wo es heißt, daß der Menschensohn die Macht auf Erden hat, Sünden zu vergeben. Hier sehen wir demnach einen Hinweis darauf, daß der Engel des Ewigen eine Vorinkarnation von Yeshua war, eine Erscheinung des Menschensohnes vor seiner Inkarnation.

Außerdem sagt der Ewige in Vers 22 nicht: „*Wenn du auf seine Stimme hörst und alles tust, was er dir sagt...*“, sondern: „*Wenn du auf seine Stimme hörst und alles tust, was ich dir sage!*“ Einerseits wird Mal'ach HaShem hier klar von G'tt unterschieden, andererseits sehen wir aber auch immer wieder, daß er G'tt selbst in menschlicher Gestalt ist, so wie auch der Sohn vom Vater unterschieden und doch eins mit dem Vater ist.

Das nächste Mal, daß wir dem Engel des Herrn in der Tora begegnen, ist in der Geschichte von Bil'am [Bileam]:

### במדבר B'mid'bar [Numeri] 22:23-27 und 31-38

*„Und die Eselin sah den Engel des Herrn mit seinem gezückten Schwert in seiner Hand auf dem Weg stehen, und die Eselin wich vom Weg ab und ging auf dem Feld weiter; und Bileam schlug die Eselin, um sie wieder auf den Weg zu lenken. Da trat der Engel des Herrn in einen Hohlweg zwischen den Weinbergen; eine Mauer war auf der einen und eine Mauer auf der andern Seite. Und die Eselin sah den Engel des Herrn und drückte sich an die Wand und drückte den Fuß Bileams an die Wand; und er schlug sie noch einmal. Da ging der Engel des Herrn noch einmal weiter und trat an eine enge Stelle, wo kein Weg war, um auszuweichen, weder zur Rechten noch zur Linken. Und als die Eselin den Engel des Herrn sah, legte sie sich hin unter Bileam. Da entbrannte der Zorn Bileams, und er schlug die Eselin mit dem Stock. [...] Da enthüllte der Herr die Augen Bileams, und er sah den Engel des Herrn mit seinem gezückten Schwert in seiner Hand auf dem Weg stehen; und er neigte sich und fiel nieder auf sein Angesicht. Und der Engel des Herrn sprach zu ihm: Warum hast du deine Eselin nun*

*schon dreimal geschlagen? Siehe, ich selbst bin ausgegangen, um dir entgegenzutreten, denn der Weg stürzt dich ins Verderben vor mir. Und die Eselin sah mich und wich vor mir aus, nun schon dreimal. Wenn sie nicht vor mir ausgewichen wäre, dann hätte ich dich jetzt auch erschlagen, sie aber am Leben gelassen. Und Bileam sagte zu dem Engel des Herrn: Ich habe gesündigt, denn ich habe nicht erkannt, daß du mir auf dem Weg entgegentratest; und nun, wenn es böse ist in deinen Augen, dann will ich umkehren. Und der Engel des Herrn sprach zu Bileam: Geh mit den Männern! Aber nur das, was ich dir sagen werde, sollst du reden! Und Bileam zog mit den Obersten des Balak. Und als Balak hörte, daß Bileam gekommen sei, ging er aus, ihm entgegen, nach der Stadt Moabs, an der Grenze des Arnon, der an der äußersten Grenze fließt. Und Balak sagte zu Bileam: Habe ich nicht dringend zu dir gesandt, um dich zu rufen? Warum bist du nicht zu mir gekommen? Fürwahr, kann ich dich nicht belohnen? Und Bileam sagte zu Balak: Siehe, ich bin zu dir gekommen. Ob ich aber jetzt wirklich irgend etwas reden kann? Das Wort, das G'tt mir in den Mund legt, das werde ich reden!“ (Elberfelder Bibel).*

In Vers 38 sagte Bil'am [Bileam], daß er nur das sagen könne, was G'tt ihm befahl, und in Vers 35 sagte der Engel des Ewigen: „Sag nur, was ich dir befehle!“ Er sagte also nicht „was der Herr dir befiehlt“, sondern „was ich dir befehle!“ Daraus wird wiederum glasklar, daß der Engel des Ewigen definitiv kein gewöhnlicher Bote G'ttes war, sondern G'tt selbst in Menschengestalt. Im folgenden Text sprach der Engel des Ewigen nicht weniger als sieben Mal in der Ich-Form zu den Israeliten:

#### **שופטים Shof'tim [Richter] 2:1-5**

*„Und der Engel des Herrn kam von Gilgal herauf nach Bochim; und er sprach: Ich habe euch aus Ägypten heraufgeführt und euch in das Land gebracht, das ich euren Vätern zugeschworen habe. Und ich sagte: Ich werde meinen Bund mit euch nicht brechen in Ewigkeit; und ihr, ihr sollt keinen Bund mit den Bewohnern dieses Landes schließen, ihre Altäre sollt ihr niederreißen. Aber ihr habt meiner Stimme nicht gehorcht. Was habt ihr da getan! So habe ich auch gesagt: Ich werde sie nicht vor euch vertreiben! Sie werden euch zu Geißeln für eure Seiten werden, und ihre Götter werden euch zur Falle werden. Und es geschah, als der Engel des Herrn diese Worte zu allen Söhnen Israel geredet hatte, da erhob das Volk seine Stimme und weinte. Und sie gaben jenem Ort den Namen Bochim. Und sie opferten dort dem Herrn!“ (Elberfelder Bibel).*

Mala'ach HaShem sprach hier eindeutig nicht im Namen des Ewigen, sondern im Namen von sich selbst, denn Er sprach in der Ich-Form und sprach von Seinem Bund. Er warf den Israeliten in Vers 2 auch vor, daß sie nicht auf seine Stimme hörten. Er sagte nicht „G'ttes Stimme“, sondern „meine Stimme“. Außerdem sagte er: „Ich habe euch aus Ägypten heraufgeführt und euch in das Land gebracht, das ich euren Vätern zugeschworen habe!“ Also sagte der Engel des Ewigen hier Dinge, die nur der Ewige sagen konnte. Noch deutlicher wird es in Kapitel 6, wo „der Ewige“, „der Engel des Ewigen“ und „der Engel G'ttes“ sogar austauschbar verwendet werden:

#### **שופטים Shof'tim [Richter] 6:11-23**

*„Und der Engel des Herrn kam und setzte sich unter die Terebinthe, die bei Ofra war, die Joasch, dem Abiesriter gehörte. Und sein Sohn Gideon schlug gerade Weizen aus in der Kelter, um ihn vor Midian in Sicherheit zu bringen. Da erschien ihm der Engel des Herrn und sprach zu ihm: Der Herr ist mit dir, du tapferer Held! Gideon aber sagte zu ihm: Bitte, mein Herr, wenn der Herr mit uns ist, warum hat uns denn das alles getroffen? Und wo sind all seine Wunder, von denen uns unsere Väter erzählt haben, wenn sie sagten: Hat der heraufkommen lassen? Jetzt aber hat uns der Herr verworfen und uns in die Hand Midians gegeben. Da wandte sich der Herr ihm zu und sprach: Geh hin in dieser deiner Kraft und rette Israel aus der Hand Midians! Habe ich dich nicht gesandt? Er aber sagte zu ihm: Bitte, mein Herr, womit soll ich Israel retten? Siehe, meine Tausendschaft ist die geringste in Manasse, und ich bin der Jüngste im Haus meines Vaters. Da sprach der Herr zu ihm: Ich werde mit dir sein, und du wirst Midian schlagen wie einen einzelnen Mann. Da sagte er zu ihm: Wenn ich denn Gunst gefunden habe in deinen Augen, so gib mir ein Zeichen, daß du es bist, der mit mir redet. Weiche doch nicht von hier, bis*

*ich zu dir zurückkomme und meine Gabe herausbringe und dir vorsetze! Er sprach: Ich will bleiben, bis du wiederkommst. Da ging Gideon hinein und bereitete ein Ziegenböckchen zu und ungesäuerte Brote aus einem Efa Mehl. Das Fleisch tat er in einen Korb, und die Brühe tat er in einen Topf. Und er brachte es zu ihm hinaus unter die Terebinthe und legte es vor. Und der Engel G'ttes sprach zu ihm: Nimm das Fleisch und die ungesäuerten Brote und lege es hin auf diesen Felsen da! Die Brühe aber gieße aus! Und er machte es so. Da streckte der Engel des Herrn das Ende des Stabes aus, der in seiner Hand war, und berührte das Fleisch und die ungesäuerten Brote. Da stieg Feuer aus dem Felsen auf und verzehrte das Fleisch und die ungesäuerten Brote. Und der Engel des Herrn entschwand seinen Augen!" (Elberfelder Bibel).*

In diesem Text werden die drei Namen „der Ewige“, „der Engel des Ewigen“ und „der Engel G'ttes“ synonym verwendet. Anmerkung: In Vers 12 sprach der Engel des Ewigen; in den Versen 14 und 16 sprach der Ewige und in Vers 20 sprach der Engel G'ttes. Gideon verstand sofort, daß G'ttes Bote G'tt selbst sein mußte und bat ihn um ein Zeichen zur Bestätigung, das er auch tatsächlich erhielt. Deshalb fürchtete er auch, daß er sterben würde, weil er dem Engel des Ewigen gegenüberstand, denn er wußte nun, daß dieser Engel G'tt selbst war. Der Ewige sagte, daß er sich nicht zu fürchten brauchte, denn er sah ihn ja nur in menschlicher Gestalt und nicht in seiner vollen Herrlichkeit.

### **שופטים Shof'tim [Richter] 13:2-23**

*„Da war nun ein Mann aus Zora, von einer Sippe der Daniter, sein Name war Manoach. Seine Frau aber war unfruchtbar und gebar nicht. Und der Engel des Herrn erschien der Frau und sprach zu ihr: Sieh doch, du bist unfruchtbar und gebierst nicht; aber du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären. Und nun, hüte dich doch und trinke weder Wein noch Rauschtrank und iß ja nichts Unreines! Denn siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären. Ein Schermesser soll nicht auf sein Haupt kommen, denn ein Nasiräer G'ttes soll der Junge sein von Mutterleib an. Er aber wird anfangen, Israel aus der Hand der Philister zu retten. Und die Frau kam und sprach zu ihrem Mann und sagte: Ein Mann G'ttes ist zu mir gekommen, und sein Aussehen war wie das Aussehen des Engels G'ttes, sehr furchtbar. Ich habe ihn aber nicht gefragt, woher er sei, und seinen Namen hat er mir nicht genannt. Und er sagte zu mir: Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären. Und nun, trinke weder Wein noch Rauschtrank und iß nichts Unreines; denn ein Nasiräer G'ttes soll der Junge sein vom Mutterleib an bis zum Tag seines Todes. Da betete Manoach zu dem Herrn und sagte: Bitte, Herr, der Mann G'ttes, den du gesandt hast, möge doch noch einmal zu uns kommen und uns lehren, was wir tun sollen mit dem Jungen, der geboren werden soll. Und G'tt hörte auf die Stimme Manoachs. Und der Engel G'ttes kam noch einmal zu der Frau, als sie gerade auf dem Feld saß und Manoach, ihr Mann, nicht bei ihr war. Da beeilte sich die Frau, lief, berichtete es ihrem Mann und sagte zu ihm: Siehe, der Mann ist mir erschienen, der an jenem Tag zu mir gekommen ist! Da machte sich Manoach auf und folgte seiner Frau. Und er kam zu dem Mann und sagte zu ihm: Bist du der Mann, der zu der Frau geredet hat? Er sagte: Ich bin es. Und Manoach sagte: Nun, wenn dein Wort eintrifft, was soll die Lebensweise des Jungen und sein Tun sein? Da sprach der Engel des Herrn zu Manoach: Vor allem, was ich der Frau gesagt habe, soll sie sich hüten. Von allem, was vom Weinstock kommt, soll sie nicht essen, und Wein und Rauschtrank soll sie nicht trinken, und sie soll nichts Unreines essen. Alles, was ich ihr geboten habe, soll sie beachten. Und Manoach sagte zu dem Engel des Herrn: Wir hätten dich gern zurückgehalten und dir ein Ziegenböckchen zubereitet. Doch der Engel des Herrn sprach zu Manoach: Wenn du mich auch aufhieltest, ich würde nicht von deinem Brot essen. Willst du aber ein Brandopfer zubereiten, opfere es dem Herrn! Manoach hatte nämlich nicht erkannt, daß es der Engel des Herrn war. Da sagte Manoach zum Engel des Herrn: Wie ist dein Name? Wenn dein Wort eintrifft, möchten wir dich ehren. Doch der Engel des Herrn sprach zu ihm: Warum fragst du denn nach meinem Namen? Er ist zu wunderbar! Da nahm Manoach das Ziegenböckchen und das Speisopfer und opferte es dem Herrn auf dem Felsen. Er aber vollbrachte Wunderbares, und Manoach und seine Frau sahen zu. Es geschah nämlich, als die Flamme vom Altar zum Himmel emporstieg, da fuhr der Engel des Herrn in der Flamme des Altars hinauf. Manoach aber und seine Frau sahen zu und fielen auf ihr Angesicht zur Erde. Der*

Engel des Herrn aber erschien Manoach und seiner Frau danach nicht mehr. Da erst erkannte Manoach, daß es der Engel des Herrn war. Und Manoach sagte zu seiner Frau: Ganz sicher müssen wir jetzt sterben, denn wir haben G'tt gesehen! Aber seine Frau sagte zu ihm: Wenn es dem Herrn gefallen hätte, uns zu töten, so hätte er aus unserer Hand nicht Brandopfer und Speisopfer angenommen, und er hätte uns nicht dies alles sehen lassen und uns jetzt nicht so etwas hören lassen!“ (Elberfelder Bibel).

In Vers 6 eilte Manoachs Frau zu ihrem Ehemann, um ihm alles über ihr erstes Treffen mit Mal'ach HaShem zu erzählen: „Ein heiliger Mann kam zu mir. Er sah aus wie der Engel G'ttes, sodaß mir ganz unheimlich war. Ich wagte nicht, ihn zu fragen, woher er kommt, und er hat mir auch nicht seinen Namen gesagt!“ (Gute Nachricht Bibel). Beim zweiten Treffen fragte Manoah den Engel des Ewigen in Vers 17: „Wie ist dein Name?“ und der Engel des Ewigen sagte: „Warum fragst du nach meinem Namen? Er ist wunderbar!“ (Einheitsübersetzung). Dieses Wort wunderbar (פלאי peli) ist dasselbe hebräische Wort, das auch in ישעייהו Yeshayahu [Jesaja] 9:5 vorkommt (Lutherbibel 1912): „Er heißt Wunderbar!“ (פלא pele) in Bezug auf den Mashiach [Messias], der auch Starker G'tt, Ewiger Vater und Friedefürst genannt wird. In Vers 21 verstand Manoah, daß es der Engel des Ewigen war, was seine Frau schon von Anfang an vermutete, und in Vers 22 sagte er: „Wir haben G'tt gesehen!“ Er wußte also, daß der Engel G'ttes kein anderer als G'tt selbst war. Viele Jahre später erschien Mal'ach HaShem auch dem Propheten Eliyahu [Elija] und schickte ihn zum König:

### **מלכים M'lachim alef [2. Könige] 1:2-4 und 15-17**

„Ahasja war in Samaria durch das Gitter seines Obergemachs gefallen und hatte sich verletzt. Er sandte Boten ab mit dem Auftrag: Geht, befragt Beelzebul, den Gott von Ekron, ob ich von diesem Leiden genesen werde. Doch der Engel des Herrn sprach zu Elija aus Tischbe: Mach dich auf, geh den Boten des Königs von Samaria entgegen und sag zu ihnen: Gibt es denn keinen G'tt in Israel, sodaß ihr fortgehen müßt, um Beelzebul, den Gott von Ekron, zu befragen? Darum, so spricht der Herr: Vom Lager, auf das du dich gelegt hast, wirst du nicht mehr aufstehen, denn du mußt sterben! Elija ging hin. [...] Da sagte der Engel des Herrn zu Elija: Geh mit ihm hinab und fürchte dich nicht vor ihm! Elija stand also auf, ging mit ihm zum König hinab und hielt ihm vor: So spricht der Herr: Du hast Boten ausgesandt, um Beelzebul, den Gott von Ekron, zu befragen, als gäbe es in Israel keinen G'tt, dessen Wort man einholen könnte. Darum wirst du von dem Lager, auf das du dich gelegt hast, nicht mehr aufstehen, denn du mußt sterben! So starb Ahasja nach dem Wort des Herrn, das Elija verkündet hatte!“ (Einheitsübersetzung).

Mal'ach HaShem, der Engel des Ewigen, befahl Eliyahu in Vers 3, König Achaz'ya [Ahasja] seine Botschaft zu überbringen, und in Vers 16 führte er diesen Befehl mit den einleitenden Worten aus: „So spricht der Ewige“, woraus wiederum hervorgeht, daß der Engel des Ewigen der Ewige selbst ist. Dies wird auch in den Psalmen sehr deutlich zum Ausdruck gebracht:

### **תהלים Tehilim [Psalme] 34:8**

„Der Engel des Herrn lagert sich um die her, die ihn fürchten, und er befreit sie!“ (Elberfelder Bibel). Schlachter Bibel: „Der Engel des Herrn lagert sich um die her, die ihn fürchten, und er rettet sie!“ Neues Leben: „Der Engel des Herrn beschützt die, die ihm gehorchen, und rettet sie!“

Hier wird der Engel des Ewigen eindeutig als G'tt identifiziert, denn es ist G'tt und kein Engel, den wir fürchten sollten: „Kommt her, ihr Kinder, hört auf mich; ich will euch die Furcht des Herrn lehren!“ (Vers 12, Schlachter Bibel) und es ist G'tt, der rettet und befreit: „Ich wandte mich an den Herrn und er antwortete mir; er befreite mich von allen meinen Ängsten!“ (Vers 5, Gute Nachricht Bibel). „Doch wenn seine Treuen rufen, hört er sie und rettet sie aus jeder Bedrängnis!“ (Vers 18, Gute Nachricht Bibel). Zürcher Bibel: „Schreien die Gerechten, hört es der Herr, und er befreit sie aus all ihrer Not!“ und „Zahlreich sind die Leiden des Gerechten,

doch aus allem befreit ihn der Herr!“ (Vers 20, Menge Bibel). Schlachter Bibel: „Der Gerechte muß viel Böses erleiden; aber aus allem rettet ihn der Herr!“ Im Buch Jesaja wird er der Engel seines Angesichts genannt:

### ישעיהו Yeshayahu [Jesaja] 63:8-9

„Er sagte: sie sind ja mein Volk, meine echten Kinder. Und er wurde ihr Retter. In all ihren Bedrängnissen fühlte er sich selbst bedrängt. Und der Engel, in dem sich G'ttes Angesicht zeigt, rettete sie. Er selbst erlöste sie, weil er sie liebte und Mitleid mit ihnen hatte. Er hob sie auf und trug sie seit Urzeiten unablässig!“ (Neues Leben). Schlachter Bibel: „Er sprach: Sie sind ja mein Volk, Kinder, die nicht untreu sein werden! Und so wurde er ihr Retter. Bei all ihrer Bedrängnis war er auch bedrängt, und der Engel seines Angesichts rettete sie; in seiner Liebe und seinem Erbarmen hat er sie erlöst; er nahm sie auf und trug sie alle Tage der Vorzeit!“

Auch diese Bezeichnung „der Engel seines Angesichts“, auf Hebräisch: מלאך פניו Mal'ach Panav, ist ein klarer Hinweis auf G'tt selbst. Den letzten Text, in dem Mal'ach HaShem, der Engel des Ewigen, erwähnt wird, finden wir in einer Vision des Propheten Sacharja:

### זכריה Zechar'ya [Sacharja] 3:1-10

„Und er ließ mich den Hohenpriester Joschua sehen, der vor dem Engel des Herrn stand; und der Satan stand zu seiner Rechten, um ihn anzuklagen. Und der Herr sprach zum Satan: Der Herr wird dich bedrohen, Satan! Ja, der Herr, der Jerusalem erwählt hat, bedroht dich! Ist dieser nicht ein Holzsplitter, das aus dem Feuer herausgerissen ist? Und Joschua war mit schmutzigen Kleidern bekleidet und stand vor dem Engel. Und der Engel antwortete und sprach zu denen, die vor ihm standen: Nehmt ihm die schmutzigen Kleider ab! Und zu ihm sprach er: Siehe, ich habe deine Schuld von dir weggenommen und bekleide dich mit Feierkleidern. Und ich sprach: Man setze einen reinen Kopfbund auf sein Haupt! Und sie setzten den reinen Kopfbund auf sein Haupt und zogen ihm reine Kleider an; und der Engel des Herrn stand dabei. Und der Engel des Herrn bezeugte dem Joschua: So spricht der Herr der Heerscharen: Wenn du auf meinen Wegen gehst und wenn du meine Anordnungen befolgest, dann sollst du sowohl mein Haus richten als auch meine Vorhöfe beaufsichtigen; und ich werde dir Zutritt geben unter diesen, die hier stehen. Höre doch, Joschua, du, der Hohepriester, du und deine Gefährten, die vor dir sitzen - denn Männer des Wunders sind sie! Ja, siehe, ich will meinen Knecht, Sproß genannt, kommen lassen. Denn siehe, der Stein, den ich vor Joschua gelegt habe -auf einem Stein sieben Augen- siehe, ich will seine Gravur eingravieren, spricht der Herr der Heerscharen, und will die Schuld dieses Landes entfernen an einem Tag. An jenem Tag, spricht der Herr der Heerscharen, werdet ihr einer den anderen einladen unter den Weinstock und unter den Feigenbaum!“ (Elberfelder Bibel).

In Vers 1 lesen wir, daß der Hohepriester Y'hoshua [Joschua] hier vor dem Engel des Ewigen stand und daß Satan neben ihm stand, um ihn anzuklagen. Dies erweckt das Bild einer Gerichtsverhandlung, in der der Engel des Ewigen als Richter fungierte. Als er das Wort ergriff, heißt es in Vers 2: „Der Herr sprach zu Satan ...“ und in Vers 4 heißt es, daß der Engel sprach. Der Ewige und der Engel des Ewigen sind daher in diesem Text austauschbar, und auch hier, wie bereits in שמות Sh'mot [Exodus] 23:21, sehen wir, daß Mal'ach HaShem die Macht hatte zu vergeben, denn Er sagte zu dem Hohenpriester in Vers 4: „Siehe, ich habe deine Schuld von dir weggenommen!“ (Elberfelder Bibel). Schlachter Bibel: „Siehe, ich habe deine Sünde von dir genommen!“ Es könnte nicht offensichtlicher sein, denn kein einziger Engel kann die Schuld von ihm wegnehmen und seine Sünden vergeben.

### Fazit:

Zusammenfassend können wir schlußfolgern, daß die Merkmale des Engels des Ewigen auf Yeshua haMashiach [Jesus Christus] hinweisen, denn so wie der Sohn vom Vater unterschieden und dennoch als G'tt identifiziert wird, so unterscheidet sich auch der Engel des Ewigen von

dem Ewigen und wird dennoch als der Ewige identifiziert. Aus diesem Grund können wir den Engel des Ewigen als eine Vorinkarnation von Yeshua betrachten. Die trinitarische Struktur des Ewigen sehen wir nämlich nicht nur in B'rit haChadasha [dem Neuen Testament], sondern auch in der TeNaCH [dem sogenannten Alten Testament], denn auch dort begegnen wir den drei Formen des göttlichen Wesens, nämlich als den Unsichtbaren, den kein Mensch sehen und danach weiterleben kann. Er ist derjenige, den wir als unseren himmlischen Vater kennen. Auch Ruach haQodesh [der Heilige Geist] wird bereits in den Büchern der TeNaCH in der Schöpfungsgeschichte erwähnt. Und wenn wir die Geschichten lesen, in denen der Ewige unter anderem Av'raham [Abraham], Ya'aqov [Jacob] und Manoach (dem Vater von Shim'shon) in menschlicher Form erschien, dann kann dies nur Yeshua gewesen sein, das fleischgewordene Wort, und somit nicht Sein Vater, der Unsichtbare, denn sowohl Ya'aqov wie auch Manoach sagten hinterher: „*Ich habe G'tt gesehen!*“ und sind dennoch am Leben geblieben. Und was Av'raham betrifft hat Yeshua selbst gesagt, daß er es war, der ihm begegnete: „*Abraham, euer Vater, jubelte, daß er meinen Tag sehen sollte, und er sah ihn und freute sich. Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre alt und hast Abraham gesehen? Jesus [Yeshua] sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe Abraham war, bin ich!*“ (יהוה יוחנן [Johannes] 8:56-58, Elberfelder Bibel). So legt die gesamte Bibel Zeugnis ab von dem einen G'tt, der nur trinitarisch verstanden werden kann.

Im traditionellen Judentum wird natürlich von keiner Trinitätslehre gesprochen, aber es gibt ein gewisses jüdisches Trias-Denken wie die Theophanie von Av'raham an der Terebinthe von Mamre, wo ein direkter Übergang von dem Plural der drei Männer zum Singular von G'tt vorkommt (בראשית B'reshit [Genesis] 18). In ähnlicher Weise gab es eine rabbinische Frage, warum die TeNaCH so oft von „dem G'tt von Av'raham [Abraham], dem G'tt von Yitz'chaq [Isaak] und dem G'tt von Ya'aqov [Jakob] spricht, anstatt sich zu begnügen mit der kürzeren Formel „der G'tt von Av'raham, Yitz'chaq und Ya'aqov“. Warum wird der Name G'ttes hier scheinbar überflüssigerweise dreimal erwähnt, wenn es doch nur einen G'tt gibt? Die Antwort, die sich im Laufe einer langen Diskussion herauskristallisiert hat, lautet: Av'raham erfuhr G'tt als den G'tt, der ihn aus seinem Land wegführte, der ihn in die prekäre Situation des gelobten Landes rief. Yitz'chaq, sein Sohn hingegen, erfuhr Ihn als den beschützenden G'tt, der ihn auf dem Berg Moriah vor dem Opfertod durch das Messer seines eigenen Vaters bewahrte. Ya'aqov schließlich erfuhr Ihn wiederum als den streitbaren Engel, der die ganze Nacht mit Ihm rang, bis er ihm im Morgengrauen seinen Segen und den neuen Namen Yis'ra'el [Israel] gab. So spricht die Bibel zu Recht von „dem G'tt von Av'raham, dem G'tt von Yitz'chaq und dem G'tt von Ya'aqov“, denn es handelt sich um verschiedene G'ttes-Erfahrungen, die sich zwar völlig voneinander unterscheiden, aber dennoch gleichermaßen legitim sind und authentisch wie das Sh'ma Yis'ra'el, in dem die Einheit G'ttes im Mittelpunkt steht.

Der Ewige und der Engel des Ewigen sind eins, wie auch Yeshua gesagt hat: „*Ich und der Vater sind eins!*“ (יהוה יוחנן [Johannes] 10:30, Elberfelder Bibel). Amen!

Werner Stauder